

# Calwer Wochenblatt

№ 135.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

79. Jahrgang.

Befehltag: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inserentenpreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Postort; außer Bezirk 15 Pf.

Samstag, den 27. August 1904.

Abonnementpreis in d. Stadt pr. Viertel 22. L. 10 incl. Träger. Vierteljähr. Postgebühren ohne Befehltag f. d. Ort- u. Nachbortverträge 1 RT., f. d. sonst. Bezirke 22. L. 10. Bestellgeld 20 Pf.

## Amthche Bekanntmachungen.

### An die Schultheißenämter.

#### Bekanntmachung betr. die Einleitung der Jahreschätzung der Gebäude.

In Ergänzung des oberamtl. Erlasses vom 13. ds. Mts., in Nr. 129 dieses Blattes, wird hinsichtlich der Jahreschätzung der Gebäude, welche nicht Fabriken und bergl. gewerbl. Anlagen sind, unter Hinweis auf Ziff. II. des Erlasses des R. Verwaltungsrats vom 19. Juli d. J. (Min.-Bl. S. 378) folgendes angeordnet:

- 1) Die Gebäudeeigentümer sind zur Anmeldung der seit der letzten Jahreschätzung vorgekommenen Neubauten und Bauveränderungen aufzufordern.
- 2) Unter Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse des Bezirks hat die gemeinberührende Durchsicht des Feuerversicherungsbuchs nicht erst im Oktober, sondern schon im September stattzufinden.
- 3) Bis zum 25. September d. J. ist von den Ortsvorstehern dem Oberamt zu berichten, ob und wie viele Gebäude des Gemeindebezirks einer neuen oder veränderten Schätzung oder Klasseneinstellung zu unterwerfen sind. Die einzelnen Gebäude sind nach Nummer und Art genau zu bezeichnen. Da die bisherigen Jahreschätzungen hauptsächlich dadurch verzögert wurden, daß bei der Schätzung eine weit größere Anzahl zu schätzender Gebäude vorgefunden wurden, als die Verzeichnisse erwarten ließen, so ist der Aufstellung der Verzeichnisse besondere Sorgfalt zu widmen. Für die Vollständigkeit der Aufzählung werden die Ortsvorsteher verantwortlich gemacht.
- 4) Dem Bericht des Ortsvorstehers ist von dem Gemeinderat die Beurkundung beizufügen, daß die jährliche Prüfung der Gebäudeversicherungsansprüche unter Zuziehung der Ortsfeuerwachen der Vorschrift gemäß von Nummer zu Nummer vorgenommen worden ist.
- 5) Das von den Ortsvorstehern zu führende Verzeichnis über die angefallenen Änderungen ist seiner Zeit der Schätzungskommission bei ihrem Eintreffen in der Gemeinde zu übergeben.

Calw, 25. August 1904.

R. Oberamt.  
Amtm. Rippmann.

### Bekanntmachung.

Der am 1. September l. Js. stattfindende Pferdemarkt in Pforzheim muß wegen der beim Kappelhofplatz vorzunehmenden Kanalarbeiten auf dem Viehmarktplatz in Pforzheim abgehalten werden.

Calw, 25. August 1904.

R. Oberamt.  
Amtm. Rippmann.

### Bekanntmachung.

Das Proviantamt Stuttgart beginnt jetzt mit dem freihändigen Ankauf von Hafer und Stroh direkt von Produzenten; der Ankauf von Heu wird fortgesetzt.

Dem Ankauf von Hafer werden die laufenden Börsenpreise, von Heu und Stroh die jeweiligen Marktpreise von Stuttgart zu Grunde gelegt.

Angebote von Hafer werden schriftlich oder

mündlich im Geschäftszimmer des Vorstandes entgegengenommen, auch wird dort Auskunft über Lieferzeit und Ankaufspreise erteilt.

Die zu liefernden Naturalien müssen gut, trocken, rein und von magazinmäßiger Beschaffenheit sein. Das vorgeschriebene Mindestgewicht beim Hafer muß 112 g für  $\frac{1}{4}$  Liter betragen. Die Einlieferung des Hofers hat in gleichgestellten Säcken nicht über 80 Kgr. netto zu erfolgen. Es werden auch die kleinsten Mengen angenommen.

Beiräte von Vereinen, Genossenschaften und Vertrauensmänner, die von Produzenten ohne eigenes Fuhrwerk beauftragt sind, Lieferungen zu vermitteln, werden den Produzenten gleich geachtet, wenn sie sich durch Attest ihrer Ortsbehörde ausweisen.

Calw, 26. August 1904.

R. Oberamt.  
Boelter.

### Den Ortsbehörden

denjenigen Gemeinden, welche eine Wasserversorgung noch nicht besitzen, wird hiermit empfohlen, bei der gegenwärtigen Trockenheit die auf ihren Markungen befindlichen Quellen genau zu messen und das Ergebnis in das Schulth.-Amts-Protokoll einzutragen.

Calw, 26. August 1904.

R. Oberamt.  
Boelter.

### Die Diözesansynode

findet statt am Dienstag, 30. August, vorm. 9 Uhr.

Defanatamt.  
Koss.

### Bekanntmachung der R. Zentralkasse für Gewerbe und Handel, betreffend den Beginn neuer Unterrichtskurse an der Webschule in Heidenheim.

An der unter der Oberaufsicht der Zentralkasse für Gewerbe und Handel stehenden Webschule in Heidenheim beginnen Anfangs Oktober ds. Js. wieder neue Unterrichtskurse.

Der in dieser Schule erteilte theoretische und praktische Unterricht erstreckt sich auf alle Zweige der gesamten Hand-, Jacquard- und mechanischen Weberei, auf Materiallehre und Warenkunde, Kalkulation, Musterzeichnen und -Entwerfen, Maschinenzeichnen u. s. w.

Den Webschülern ist zugleich Gelegenheit zum Besuch der in Heidenheim bestehenden kaufmännischen und gewerblichen Fortbildungsschule geboten.

Anmeldungen sind zu richten, an den Schulvorstand Inspektor C. Leopold in Heidenheim.

Stuttgart, 18. August 1904.

R. Zentralkasse für Gewerbe und Handel.  
Für den Vorstand:  
Mayer.

### Tagesneuigkeiten.

§ Calw, 23. Aug. Das heutige Blatt enthält das Rechnungsergebnis der Oberamtsparlasse vom Rechnungsjahr (Kalenderjahr) 1903, dem zweiten seit ihrem Bestehen. Es wurden 1903 neu eingelegt 351.606 M. 15 J., darunter von Erwachsenen in 1890 Posten 347.276 M. 15 J., von den Kinderparlaffen in 1926 Posten 4330 M. Zurückgezogen wurden 108.538 M. 69 J., so daß

sich das Guthaben der Einleger im Jahr 1903 einschl. 11.908 M. 04 J. nicht erhobener und daher zum Einlageguthaben geschlagener Einlagenzinsen um 254.975 M. 50 J. vermehrt hat. Am Jahreschluß 1902 betrug das Guthaben der Einleger 351.410 M. 91 J., am Jahreschluß 1903 mit obiger Zunahme 606.386 M. 41 J. Am 31. Dezember 1903 waren an Sparkassenbüchlein im Umlauf 1777; Zunahme im Jahr 1903 547 Stück. Die Sparkassengelder sind fast durchweg an Bezirksangehörige ausgeliehen; die Zahl der Schuldner betrug Ende 1903 211. Die Einlagen werden mit 3,5 % verzinst, der Ausleihzinsfuß beträgt 4 %.

[Amthches aus dem Staatsanzeiger.]

Seine Majestät der König haben am 22. August allergnädigst geruht, den Oberbahninspektor Gann bei der Betriebsinspektion Calw auf Ansuchen zu der Generaldirektion der Staatsbahnen zu verlegen.

Sehingen, 24. Aug. Zwischen 3 und 4 Uhr traf ein Blitzstrahl die mit dem reichen Erntergebnis vollgepfropfte Scheune des Bauern Karl Gehring (auf der Mauer). Der Feuerwehr gelang es, die bedrohten Nachbargebäude zu retten. Die Scheune selbst ist total niedergebrannt. Der Beschädigte ist versichert.

Stuttgart, 25. Aug. Gestern nachmittag wurde in den Anlagen nächst der Wolfram- und Cannstatterstraße die Leiche eines neugeborenen Kindes, weiblichen Geschlechts aufgefunden. Das Kind wurde anscheinend gestern oder vorgestern am Auffindungsorte geboren. Die Nachforschungen nach der noch unbekanntem Mutter sind im Gang. — Heute vormittag  $\frac{1}{12}$  Uhr wurde in der Hospitalstraße Nr. 31 im Hanseingang ebenfalls die Leiche eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechts aufgefunden. Dasselbe war in ein Papier und außerdem in einen Rock gewickelt. Die Leiche wurde ins Leichenhaus des Bragfriedhofs verbracht. Von der Mutter hat man noch keine Spur.

Stuttgart, 25. Aug. (Ferienstrassammer.) Wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittel- und Weingesetz war der 37jähr. Landwirt und Weinhändler Johannes Stahl von Münsheim und wegen Beihilfe hierzu dessen Küfer Ferd. Friedrich Hüller von dort vorgeladen. Die Anklage beschuldigte Stahl, in der Zeit vom Herbst 1899 bis Februar 1900 seinen Weinen Weinsäure in Mengen von 250—300 Gramm auf 1000 Ltr. mit Beihilfe des mitangeklagten Küfers zugesetzt zu haben, ohne den Zusatz erkennbar zu machen, und durch übermäßigen Zusatz von Zucker und Wasser gewerbmäßig Wein hergestellt und in Verkehr gebracht zu haben. Als Weinkontrollleur Schäfer am 13. Febr. ds. J. auf Weisung des Untersuchungsrichters mit einem Polizeibeamten eine Durchsuchung der Räume Stahls vornahm, wurden verschiedene Rechnungen des Chemikalienhändlers Leopold Kahn hier, auch ein Teil dieser Chemikalien selbst wie ein größeres Quantum Zucker vorgefunden. Acht Fässern württ., badischen und Pfälzerweins im Keller waren nach Enträumung Stahls auf 1000 Ltr. Naturwein 6—700 Ltr. Wasser, 6—7 Ztr. Zucker und 250 bis 300 Gramm Weinsäure zugesetzt (die letztere ist

absolut verboten). Nach dem Weingeseß sind Zusätze in so großen Mengen, die eine Vermehrung des Quantums bezwecken und die Grenze der erlaubten bloßen Verbesserung überschreiten, strafbar. Der Angeklagte wandte ein, daß er anfänglich in der Bekürzung zu weitgehende Einräumungen gemacht habe, die Beimengung sei in Wirklichkeit viel geringer und habe zur Verbesserung geringer Weine gedient. Der Käufer will zwar Weinsäure zugesetzt, aber nicht gewußt haben, wieviel und daß deren Zusatz verboten sei. Hilfsstaatsanwalt Probst hielt es auf Grund des eingeholten chemischen Gutachtens für erwiesen, daß die 8 Fässer Wein durch die erwähnten Zusätze übermäßig „gestreckt“ (d. h. ihr Quantum vermehrt) worden seien und beantragte gegen Stahl eine Geldstrafe von 300 M., gegen den Käufer von 50 M. sowie die Einziehung der beschlagnahmten 186 Hektoliter Weins. Das Gericht erkannte gegen Stahl auf 100 M., gegen den Käufer auf 30 M. Geldstrafe und verfügte außerdem die Einziehung der beschlagnahmten 186 Hektoliter Weins.

— Seit 1842 hatte der Neckar keinen so niederen Wasserstand wie in diesen Tagen. Auch der Rhein war seit langen Jahren nicht so wasserarm. Insbesondere sind in seinem mittleren Laufe mächtige Sandbänke zu Tage getreten.

Göhrdingen, 24. Aug. Die gestern nachmittag zu Gunsten der Abgebrannten in Isfeld stattgehabte Hauskollekte dahier ergab den reichen Betrag von 765 M. Ein schöner Beweis von der Opferfreudigkeit der hier nicht ganz 2000 Einwohner zählenden Gemeinde.

Fellbach, 24. Aug. Infolge eines Sprengschusses erlitt gestern nachmittag der im Cannstatter Gipssteinbruch beschäftigte 38jähr. Arbeiter W. Frey einen schweren Beinbruch und der 20jähr. K. Rebmann so bedeutende Quetsch- und Brandwunden, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Freudenstadt, 25. Aug. Ein sehr schönes Resultat hat die Redaktion des „Grenzer“ mit ihrer Sammlung für die Abgebrannten in Isfeld erzielt. Gleich mit dem ersten Bekanntwerden der Schreckensnachricht hat der „Grenzer“ eine Sammlung eingeleitet und in sämtlichen Hotels und Gasthöfen der Stadt und im ganzen Bezirk Sammelstellen errichtet, die dann auch die schöne Summe von 5346 M. zusammenbrachten. Die Ablieferung erfolgte an die Zentralleitung des Wohltätigkeitsvereins, außerdem wurden noch ganz beträchtliche Beträge aus dem Bezirk an das Schultheißenamt in Isfeld abgeliefert.

Kirchheim n. T., 24. Aug. (Gemeindeobst.) Der heutige Ertrag an städtischem Obst ist auf 643 Simri geschätzt. Der Wert wurde taxiert auf 933 M. Erlöst wurden heute 1496 M., so daß auf 1 Simri Äpfel 2,40 M. und auf 1 Simri Birnen 1,75 M. kommen.

Beigheim, 24. Aug. Der gestrige Holzmarkt in Isfeld, weithin der stärkste in der ganzen Gegend, war wieder mit Bauholz, Brettern, Pfählen, Küferwaren usw. stark befahren. Bau- und Langholz war infolge des großen Brandes mehr als sonst beigeführt. Es wurde fast alles zu verhältnismäßig guten Preisen abgesetzt; namentlich wurden die Weinbergpfähle rasch verkauft, das Hundert gesägte Pfähle zu 3—3,20 M., gespaltene zu 4—4,20 M.

Heilbronn, 24. August. Der Verein für Feuerbestattung, der bekanntlich das in städtischen Betrieb zu übernehmende Krematorium erbauen wird, will Anteilsscheine zu 100 M. und zu 50 M., verzinlich zu 3 1/2 %, ausgeben. Die bauliche Unterhaltung des Krematoriums und des Ofens wird von der Stadtverwaltung übernommen. Dem Verein bleibt nur die Sorge für die Heimzahlung der Anteilsscheine. Als Amortisationsgebühr ist für Nichtmitglieder der Betrag von 30 M. in Aussicht genommen, für Mitglieder 20 M. Die Selbstkosten einer Verbrennung werden ungefähr 13 M. betragen, wozu noch ein Zuschlag zu den Unterhaltungskosten von etwa 6 M. 70 S. käme. Den Gebührenberechnungen ist eine jährliche Verbrennungsziffer von 100 zu Grunde gelegt. Der Bau wird nach den Plänen des Architekten Deutinger, Heilbronn, ausgeführt und von diesem geleitet.

Oberndorf, 24. Aug. Dem heute hier abgehaltenen Viehmarkt waren 138 Ochsen, 94 Kühe, 142 Kalbinnen, 102 Stück Jungvieh, 2 Farren und

1 Ziege zugeführt, zusammen 479 Stück. Der Handel ging flau, auch war bei Jungvieh ein Zurückgang der Preise bemerkbar. Bezahlt wurde für 1 Paar Zugtiere 500—800 M., jährige Rinder 130—150 M., halbjährige (sogenannte Raupen) 80—110 M. Mit der Bahn wurden 12 Wagen Vieh befördert. Dem Schweinemarkt waren 270 Milchschweine zugeführt, von welchen 240 Stück zum Preise von 20—26 M. Abnehmer fanden.

Trossingen, 25. Aug. Im Sandbruch des Baumunternehmers Bühler hier ereignete sich gestern ein schwerer Unglücksfall. Die mit Sandbrechen beschäftigten Arbeiter, der 48 Jahre alte Definger, verheiratet und Vater von 6 Kindern, ferner der 24 Jahre alte ledige Wilhelm Mey, beide von Altheim O.-A. Spaichingen, wurden durch ein größeres Quantum lose daliegendes explodierendes Sprengpulver im Gesicht und an den Armen schrecklich verbrannt. Meyer erlitt außerdem schwere Brandwunden an den Füßen. Man hofft, daß ärztliche Hilfe alsbald zur Stelle war, bei beiden das Augenlicht zu retten.

Ulm, 25. Aug. Interessante Aufschlüsse über die volkswirtschaftliche und hygienische Bedeutung des Mosts für Württemberg gibt der Ulmer Lehrer Walter in einer in der Vierteljahrsschrift „Alkoholfirage“ veröffentlichten Abhandlung. Der Verfasser weist nach, daß in Württemberg jährlich etwa 1 100 000 hl Obstmost und 320 000 hl Rosinenmost hergestellt werden, was auf den Kopf der Bevölkerung jährlich ein Quantum von 67 Ltr. ausmache. Rechnet man dazu den Verbrauch an Bier, Wein und Branntwein und reduziert diese Getränke auf den Gehalt an reinem Alkohol, so ergibt sich, daß jede erwachsene Person in Württemberg jährlich 15,4 Ltr. reinen Alkohol konsumiert. Auf einen Erwachsenen treffen 33,1 Ltr. Alkohol. Das entspricht, auf Most oder Bier berechnet, einem Verbrauch von 861 Ltr. für einen Erwachsenen im Jahr. In Geld ausgedrückt macht das für einen Haushalt 370 M. und für das ganze Land 164 Millionen Mark. Sehr bedeutungsvoll sind die Vergleiche, die Walter bezüglich des Alkoholverbrauchs mit anderen Ländern anstellt. Der Bier- und Mostverbrauch Württembergs übertrifft mit 260 Ltr. den Bierverbrauch pro Kopf in Bayern um 20 Ltr. Mit seinen 15,4 Ltr. reinen Alkohols auf den Kopf übertrifft Württemberg auch Frankreich, das bisher als das Land des größten relativen Alkoholkonsums angesehen wurde, um 1,6 Ltr. Der Verfasser kommt zu folgendem Schluß: So lange uns mit Zahlen nichts anderes bewiesen wird, müssen wir leider zugeben, daß Württemberg von keinem Land der Erde in Bezug auf die Höhe des relativen Alkoholkonsums übertroffen wird.

Leutkirch, 23. Aug. Die Ernte, die dieses Jahr früher und rascher sich vollzog, ist bis auf weniges unter Dach. Die Winterfrucht liefert an Körnern und Stroh ein ausgezeichnetes Ertragnis, auch die Sommerfrucht ist mit Ausnahme des Habers, der teilweise zu wünschen übrig läßt, gut ausgefallen. Weniger befriedigt hat die Dehmd-ernte, die aber durch eine sehr reiche Heuernte beinahe ausgeglichen wird. Am meisten vermisst der Landmann eine gute Viehweide, die infolge der anhaltenden Trockenheit nicht ansetzen konnte und die schon jetzt Stallfütterung nötig macht. Selbst ergiebiger Regen wird bei den jetzt eintretenden kalten Nächten einen nennenswerten Nachwuchs nicht mehr bringen. Die Hackfrüchte einschließlich der Kartoffeln versprechen einen ordentlichen Ertrag und auch die Obstbäume sind durchschnittlich reichlich behangen.

Friedrichshafen, 24. Aug. Um 11 Uhr 20 Minuten trafen heute mittag die Teilnehmer am XIV. International. Amerikanistenkongress mit ca. 70 Damen von Stuttgart hier ein und begaben sich zum Kgl. Schloß, wo sie um 12 Uhr von Ihren Majestäten dem König und der Königin im Gartenglaskalon empfangen wurden. Ihre Majestäten ließen sich die zu beiden Seiten des Saales Spalier bildenden Herren und Damen einzeln vorstellen. Hierauf wurden die Gäste festlich bewirtet. Ihre Majestäten der König und die Königin verweilten eine Stunde in der Mitte der Gäste und unterhielten sich mit denselben aufs herzlichste. Ein Mitglied des Kongresses brachte auf beide Majestäten ein Hoch aus. Um 1/2 Uhr verließen die Herren und Damen das Schloß wieder

und fuhren um 2 Uhr 8 Min. nach Schaffhausen, um den Rheinfall zu besichtigen.

Bom Bodensee, 25. Aug. Dem gestrigen Obstmarkt in Ueberlingen waren 20 000 kg Tafelobst zugeführt. Korbmweise kostete das kg Äpfel 16—24 S., Birnen 16—28 S.

Mainz, 24. Aug. Vor der Strafkammer hatte sich heute die 30 Jahre alte, mit 2 Wochen vorbestrafte Kontoristin Elise Freiwurst aus Neckenburg unter der Anklage zu verantworten, ihrem Prinzipal, dem Cognachändler Heinr. Fett 38 000 M. bis 40 000 M. (nach Angabe des Geschädigten über 50 000 M.) unterzulegen zu haben. 36 000 M. wurden in ihren Koffern gefunden und dem Geschädigten zugeföhrt. Der Staatsanwalt beantragte 4 1/2 Jahre Gefängnis, das Gericht erkannte mit Rücksicht auf die raffinierten Buchfälschungen und mit Rücksicht auf die Höhe der Unterschlagungen auf 2 1/2 Jahre Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust.

München, 24. Aug. Gestern abend 6 1/2 Uhr brach in der Rathgeber'schen Eisenbahn-Waggon-Fabrik Großfeuer aus, das sich mit rasender Geschwindigkeit über die ganze Fabrik ausdehnte. Abgebrannt sind die Räumlichkeiten der Schreinerei, Sattlerei und Tapeziererei. Ueber 4000 qm Werkstätte mit der gesamten Einrichtung an Maschinen zc. sind ein Trümmerhaufen.

Berlin, 24. Aug. Am 30. ds. wird ein neuer Truppentransport von 800 Mann nach Südwestafrika abgehen. Militärischerseits wird mit der Notwendigkeit gerechnet, die dienstfähigen Mannschaften etwa 2 Jahre in den Schutzgebieten zu belassen.

Berlin, 25. Aug. Der Kaiser ist gestern auf dem Truppenübungsplatz in Alten-Grabow eingetroffen und hat im kaiserlichen Zeltlager Wohnung genommen.

Hannover, 25. Aug. Die hiesige Strafkammer verhandelte gestern gegen den Freiherrn von Bodenhausen, Hauptmann a. D. von Besser und Fabrikdirektor Heye sämtlich aus Berlin, die in der Nacht zum 31. Mai in Hannover ein Renkontre mit Schulrenten gehabt hatten. Freiherr v. Bodenhausen als der Hauptschuldige erchtelt wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt 6 Monate Gefängnis, die beiden anderen Angeklagten Geldstrafen von 40 bzw. 200 M.

Paris, 24. Aug. Infolge der neuerdings ausgebrochen Streiks der eingeschriebenen Seeleute, der Schiffsoffiziere und der Wertmeister der Werften und Docks ist der Schiffsverkehr im Hafen von Marseille vollständig eingestellt. Zahlreiche Passagiere, die nach Algier, Tunis und Korsika reisen wollen, sitzen fest. Der Post- und Paketverkehr wird nach Möglichkeit durch Autos und Torpedoboote der Kriegsmarine und Schiffe der auswärtigen Gesellschaften besorgt.

Ville (Frankreich), 23. August. Bei einer Vorstellung, die ein Schausteller in einem Wirtshauszaal zu Halluin mit einer wilden Kage gab, brach der Fußboden ein. An 50 Personen stürzten in den drei Meter tiefen Keller; viele wurden verwundet. Der an einem Pfeiler befestigte Käfig mit dem Tierbändiger und der Kage blieb unverfehrt in der Höhe schweben.

Petersburg, 24. Aug. Heute Mittag fand unter dem Salut von 300 Kanonenschüssen in der Kapelle des kaiserlichen Hofes in Peterhof die Taufe des Thronfolgers statt. Derselben wohnte die Kaiserin-Witwe, die Königin von Griechenland, die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, Prinz Heinrich von Preußen, Prinz Vattenberg sowie die Mitglieder des Kaiserhauses bei. Nach Beendigung der Taufe nahm das Kaiserpaar die Glückwünsche des diplomatischen Korps, welches vollzählig erschienen war, entgegen. Sodann war Frühstückstafel.

Petersburg, 24. Aug. Anlässlich der Taufe des Großfürsten-Thronfolger ist ein umfangreicher Gnadenerlaß des Zaren erschienen.

### Vom japanisch-russischen Krieg.

Berlin, 25. Aug. Nach einem Telegramm des „Berl. Tagebl.“ aus Shanghai ist die Lage der Russen in Port Arthur eine nahezu verzweifelte. Die Forts der Ostfront sind seit dem 11. August beständig unter Feuer. Man



erwartet einen japanischen Sturmangriff auf diese Forts. Die russischen Verluste seit Beginn des August betragen 6000 Mann, also über 1/3 der Garnison. Dies charakterisiert das tapfere Verhalten der Verteidiger, die nur Schritt für Schritt das Gelände preisgeben. Der Zar verlieh in Anerkennung dieses Verhaltens mehreren Generalen hohe Ordensauszeichnungen und dem Stabschef des Generals Stössel einen goldenen Ehrensäbel mit der Aufschrift: Für Tapferkeit.

London, 25. Aug. Daily Telegraph berichtet, der Kommandant der Port Arthur Flotte habe Befehl, falls er mit seinen Schiffen nicht flüchten könne, diese in die Luft zu sprengen. Die 6000 Mann betragende Besatzung dieser Schiffe soll alsdann in die Festungsruppen eingereiht werden.

London, 25. Aug. Nach einem Telegramm aus Liaohang vom 23. sollen nunmehr sämtliche russischen Schiffe mit Ausnahme des von Torpedos schwer beschädigten „Sesarewitsch“ Port Arthur verlassen haben.

Tschifu, 25. Aug. Ein aus Liautschau eingetroffene Barke berichtet, daß die Japaner den Fall von Port Arthur bis spätestens Sonnabend zuversichtlich erwarten.

Tschifu, 25. Aug. Flüchtlinge aus Port Arthur berichten, daß sich im Hafen kein einziges Schiff mehr befindet, welches den Kampf aufnehmen könnte. Sie seien sämtlich beschädigt.

**Vermischtes.**

— Von der New-Yorker Getreidebörse. Um ihre Kauforders zu plazieren, gab es kürzlich Szenen der wildesten Erregung. Den ersten Alarm brachte eine Meldung, daß die Manitoba-Ernte weit hinter den Erwartungen stehe und daß ihr die Gefahr des Ruins drohe. Die Händler kämpften im Handgemenge mit Ägeln und Zähnen wie wilde Tiere. Dann kamen ungünstige Berichte aus Norddakota und Minnesota, worin von der Verwüstung von weiten Landstrichen durch den schwarzen Frost zu lesen war. In Minnesota sollen die Farmer ihre Weizenfelder abbrennen und für nächstes Jahr zurechtmachen. Auf diese und die ungünstigen kanadischen Berichte hin vermehrte sich die Panik, und die jetzt folgenden Szenen übertrafen alles je Gesehenes. Den Händlern gingen im Ringen um die Ränfe Rod, Weite und Hut verloren. Der Preis von 112 1/2 Schilling für September-Weizen ist der höchste seit 6 Jahren. Mai-Weizen ging bis 114. Millionen von Bushels wurden in kurzer Zeit umgesetzt.

**Litterarisches.**

Der „Lahrer Sinkende Vote“ hat seinen Rundgang, der ihn durch die ganze Welt führt, soweit die deutsche Zunge klingt, angetreten und weiß allen, die ihn gütlich aufnehmen, viel Schönes zu erzählen. Wir können hier nicht alles mitteilen, was er in seiner Mappe hat. Erwähnt seien nur die mit Geist und Humor, dabei echt volkstümlich dargestellten „Weltbegebenheiten“, und unter den vielen größeren und kleineren interessanten Geschichten die prächtige historische Erzählung „Der Gänsjunker“ von W. Karl, die allein schon die Anschaffung des Kalenders lohnen würde. Auch sonst bringt der „Sinkende“ viel Unterhaltendes und Lehrreiches mit. Wir wünschen ihm gut Glück auf die Reise.

**Gottesdienste.**

13. Sonntag nach Trinit., 28. Aug. Vom Turm: 347, Wie schön leucht uns zc. Predigtlied: 273, Jesu, Seelenfreund zc. 9 Uhr: Vormitt.-Predigt, Herr Dekan Roos. 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern.  
Dienstag, 30. Aug. Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst zur Eröffnung der Dörfersynode, Herr Stadtpfarrer Dierolf von Diebenzell.

**Amtliche und Privatanzeigen.**

**Dampfwalzbetrieb.**

Die Dampfstrahlenwalze wird in der Zeit vom 3. September bis 14. September 1904 die Stations- und Verladenplätze des Bahnhofes Calw bearbeiten. Die Arbeitszeit dauert in der Regel von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Kettern, sowie den Lenkern von Fuhrwerken wird beim Begegnen der Dampfwalze besondere Vorsicht empfohlen.

Wenn die von der Walze zu bearbeitende Straßenstrecke vorübergehend abgeschrankt ist, haben Ketter und Fuhrwerke vor den aufgestellten Schranken so lange anzuhalten, bis die Erlaubnis zum Durchgang gegeben wird, was in der Regel geschieht, sobald die Walze in die Nähe der betreffenden Schranke kommt.

Calw, 26. August 1904.

K. Eisenbahnbau-Inspektion.  
Schlierholz.

Calw.  
Am Samstag, den 27. August 1904, findet im Amtszimmer des Stadtpflegers der monatliche allgemeine **Steuereinzug** statt.

Stadtpflege.  
Schüß.

Calw.

**Wegbau-Akkord.**

Am Mittwoch, den 31. d. Mts., vorm. 9 Uhr, wird auf dem Rathaus hier die Herstellung eines Holzabfuhrwegs durch die Stadw. Schlieberg und Eichhölde im Akkord vergeben. Fähigkeitszeugnisse sind vor der Ver-

handlung vorzulegen. Der Unternehmer hat einen tüchtigen Bürgen zu stellen.  
Baldmeiheramt.

Stammheim.

**Bekanntmachung.**

Vom Montag, den 29. d. Mts., ab, ist aus Anlaß der Ueberbrückung des Schlittenbachs die Straße nach Gehlingen bis auf Weiteres für den Durchgangsverkehr gesperrt. Passierende Fuhrwerke haben ihren Weg entlang des Schlittenbachs zu nehmen.

Den 24. August 1904.

Schultheißenamt.  
Grust.

**Rauchklub.**

Morgen Samstag abends 8 Uhr **Monatsversammlung** im Stern.  
Zahlreiches Erscheinen erwartet  
der Ausschuß.

Frisch gebrannten

**Kaffee**

aus eigener Rösterei  
per Pfund von Mk. 1.— bis Mk. 1.80  
extrakt. Sond. Tee  
offen und in Packeten,  
garant. rein

**Cacao**

per Pfund von Mk. 1.50 bis Mk. 3.—,  
und  
**Chocolade**

empfiehlt  
**K. Otto Vinçon,**  
gegenüber dem Vereinshaus.

**Spar- und Vorschufsbank Calw**

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.  
Einlagekapital Mk. 297 766,92,  
Reserven „ 78 651,79.

Agentur der Württ. Notenbank,  
**Eröffnung laufender provisionsfreier**  
Rechnungen mit und ohne Creditgewährung (mit Credit nur an Mitglieder),  
Beleihung von Wertpapieren,  
Discontierung von Wechseln,  
Einzug von Checks,  
Umwechslung von Coupons und ausländischem Geld,  
Entgegennahme verzinslicher Depofiten,  
**Sparkasse.**

**Oberamts Sparkasse Calw.**

Nach dem Abschluß der Sparkassenrechnung pro 1903 betragen die

Aktiva.	Betrag.	Passiva.	Betrag.
Ausstände	M. 764,42	Zahlungsrückstände	M. 720,—
Aktivkapitalien	557 070,62	Guthaben der Einleger auf 31. Dez. 1903	606 386,41
Depositem bei der K. Hofbank in Stuttgart	30 000,—		
Einzinsse aus den Kapitalen bis 31. Dez. 1903	3 835,72		
Wert des Inventars	720,—		
Einnahme-Ueberschuß des Kassiers auf 31. Dez. 1903	14 415,57		
<b>Summe</b>	<b>606 806,33</b>		<b>607 106,41</b>

Es betragen die Aktiven . . . 606 806 M. 33 ¢  
Passiven . . . 607 106 M. 41 ¢  
somit Passiv-Vermögen 300 M. 08 ¢  
daselbe betrug im Vorjahr 848 M. 52 ¢

somit ist heuer eine Vermögens-Zunahme von 548 M. 44 ¢ zu verzeichnen. Im Umlauf befanden sich am Schluß des Jahres 1903 1777 Sparkassenbüchlein.

J. B.:

Verwaltungskommission: Oberamts Sparkassier:  
Vorstand: Oberamtspfleger Fechter. Stv.: Zimmermann.

**Kaffee- und Speisehaus**

des evang. Vereins in Calw

— hinter der alten Apotheke. —  
Kalte und warme Speisen, sowie alkoholfreie Getränke werden den ganzen Tag in guter Qualität zu den billigsten Preisen verabreicht.  
Arbeitern, Marktbesuchern, auswärtigen Schülern wird das Haus besonders empfohlen. (Eine kräftige Suppe 10 ¢, sowie Mittagessen von 35 ¢ an).

**Bezirks-Bienenzüchter-Verein Calw.**

Am nächsten Sonntag, den 28. August, nachmittags 2 1/2 Uhr, findet im „Waldhorn“ zu Ralsbach eine Versammlung statt.  
Tagesordnung:  
1. Vortrag über Einwinterung nach reicher Lannentracht,  
2. Besichtigung eines Bienenstandes.  
Zu zahlreichem Besuch ladet ein, namens des Ausschusses:  
**J. Knecht, Vorstand.**

Monakam.

**Wirtschaftseröffnung und Empfehlung.**

Einem geehrten Publikum, sowie meinen Freunden und Gönnern von Monakam und Umgebung die ergebene Mitteilung, daß ich den  
**Gasthof zum Löwen**  
übernommen habe. Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, gebe ich zugleich die Versicherung, daß es mein Bestreben sein wird, meine werten Gäste aufs beste zu bedienen.



Hochachtungsvoll  
**Fr. Pechler z. Löwen.**

### Geschäftsübergabe und Empfehlung.

Meiner geehrten langjährigen Kundschaft beehre mich anzuzeigen, daß ich am 1. September meine sämtlichen Ausparartikel: **Samt, Seidenstoff, Stickereien, Spitzen, Borden** u. s. w. an

Fräulein **Julie Schimpf**, oberes Ledereck, abgebe. Indem ich für das mir seither geschenkte Zutrauen höchst danke, bitte daselbe auf meine Nachfolgerin zu übertragen.

Hochachtungsvoll  
**Pauline Heldmaier.**

Auf Obiges Bezug nehmend erlaube mir, mich den geehrten Damen bei vorkommendem Bedarf in genannten Artikeln bestens zu empfehlen. Ich werde bemüht sein, durch prompte Bedienung und äußerst billige Preise das Zutrauen der geehrten Damen zu erwerben.

Hochachtungsvoll  
**Julie Schimpf.**

Musterkarten stehen zu Diensten.

## Gelegenheitskauf.

Eine große Partie fertiger **Arbeitshosen**  
(aus engl. Leder und Zwirn),  
**blauer Arbeitsanzüge,**  
**blauer Schürzen,**  
sowie mein Lager in

## Herrenkleiderstoffen

in nur guten Qualitäten zu den billigsten  
Preisen halte bestens empfohlen.

**K. Otto Vinçon**  
gegenüber dem Vereinshaus.  
Musterkarte von Keller's Tuchhandlung,  
Stuttgart, liegt bei mir auf.

Versandt nach auswärts.

### Neue Betten,

sowie Flaum und Bettfedern

in schöner Auswahl stets vorrätig.  
Bessere Betten werden in meiner **Dampfreinigungs-Maschine** auf's  
pünktlichste hergerichtet.

**Luise Blumenthal,**  
vorm. Carl Klaber.

Die Buchhandlung von  
**Emil Georgii, Marktplatz, Calw,**  
— Telefon 16 —  
empfiehlt in großer Auswahl

## Postkarten mit Ansichten

Künstler-, Genre- und Wappenkarten,  
Photographien  
Diaphanien  
Glasbilder  
Briefbeschwerer  
Tintenzeuge  
Nippfächer

mit Ansichten  
von  
**Calw**  
und  
Umgebung

Panorama von Calw  
Größe 23x60 cm **Mk. 1.50**, fein gerahmt unter Glas **Mk. 5.—**  
Neue Ansicht von Calw in Bromsilberdruck  
Größe 35x40 cm **80 Pfg.**, auf Passepartout **Mk. 1.20**  
Touristenkarten auf Leinwand zu **50 Pfg.**  
Portefeuillewaren u. sonstige Geschenk-Artikel  
zu beachtenswert billigen Preisen.

Telephon Nr. 9

Druck und Verlag der A. Deichläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Hierzu 1 Beilage.

### Lohnender Verdienst.

Zum Betrieb unseres allbekanntesten **Evang. Kalenders für 1905**, praktisch und schön ausgestattet, mit vielen Bildern und reichem Lesestoff, suchen wir in allen Gemeinden des Landes, Leute (auch Frauen), welche sich mit dem Verkauf befassen wollen.

Näheres durch die Verlagsbuchhandlung  
**Fleischhauer & Spohn, Stuttgart.**

### Anvischkarten

und Anvischartikel  
empfiehlt in reichster Auswahl

Stets Neuheiten!

**Sr. Häußler, Calw,**  
Buch- u. Papierhandlung,  
Postkartenverlag.  
Telephon 61.

### Glasfakziegel,

gewöhnliche Glasziegel,  
Fenster- und Bilderglas,  
Matt- und Musselglas,  
Fensterkitt u. s. w.

billigst bei

**W. Schwämmle, Glaser,**  
beim Köhle.

### Reinen Blüten- und Tannenhonig

verkauft

**J. Knecht.**

### Empfehlung.

Einer verehrlichen Einwohnerschaft mache ich die ergebene Anzeige, daß ich von heute an neben meinen **Spezereiwaren** ein vorzügliches in der Brauerei abgefülltes, helles

**Lager- u. Export-Flaschenbier**  
aus der Brauerei Wiedmaier, Magstadt, führe und liefere ich dasselbe auf Wunsch frei ins Haus.

Um gütige Abnahme ersucht  
hochachtungsvoll  
**Georg Steck.**

### Prima Ruhrgaschoke,

grob und zerleinert von rheinisch-westfälischen Gasanstalten abzugeben. Anfragen erbeten unter Angabe des Quantums und der Lieferzeit sub H 1904 an **Rudolf Woffe, Stuttgart.**

### Käse-Offert.

Sehr fetten **Schweizerkäse** pr Pfd. zu 57, 65 u. 70  $\text{c}$ , bei halbweiser billiger.  
**Limburgerkäse** Ia. sehr haltbar pr. Pfd. 28 u. 30  $\text{c}$ , **Limburgerkäse** IIa. sehr haltbar pr. Pfd. 23—25  $\text{c}$ . **Limburgerkäse** etwas fehlerhaft aber doch gut im Geschmack pr. Pfd. 18  $\text{c}$  versendet in Ristchen von 30 Pfd. an und in Postkollis unter Nachnahme die **Käseerei Renningen.**

### Gut erhalt. Kinderwagen

zu verkaufen. Zu erste. im Compt. d. Bl.

### Südtal. Tafeltrauben

bei Ristchen per Pfund 20  $\text{c}$ ,  
ausgewogen per Pfund 25  $\text{c}$

**Albert Haager.**

### Lüchtige Zimmerleute

werden gesucht von

**Wilhelm Stümmerle,**  
Zimmermeister.

Alzenberg.

3—4 lüchtige

### Maurer

sind sofort dauernde Beschäftigung bei

**Georg Walz.**

Alzburg.

### In der Nachlasssache

des Daniel Kentschler, gewes. Zimmermann hier, kommt nachstehende

### Liegenschaft

am **Samstag, den 27. August d. J.**, nachmittags 1 Uhr, auf dem hies. Rathaus zum Verkauf:

Parz. 440/2 Radelwald 1 ha 37 a 72 qm in Röder (Weiche),	
" 207 Wiese . . . . .	41 a 81 qm
" 208 Wiese . . . . .	16 a 15 qm
im Küllenfeld,	
" 199 Acker . . . . .	36 a 04 qm
im Küllenfeld,	

Hierzu werden Viehhaber eingeladen.

### Zimmer zu vermieten.

Ein neu hergerichteter heiß. Zimmer mit freiem Eingang und Holzplatz hat für eine einzelne Person sofort oder bis 1. Oktober zu vermieten

**W. Sommer, Briefstr.,**  
Badgasse.

### Wohnungs-Gesuch.

Ein jung. verh. Beamter sucht pr. 1. Oktober d. J. eine sommerliche, möglichst freigelegene Wohnung v. 4 Zimmern mit allem Zubehör u. event. Garten. Gest. Anerbieten mit Preis an die Exped. ds. Bl.

Empfehle mich als geprüfte

### Wochenbettwärterin.

**Elise Nonnenmann.**

Nähere Auskunft bei alt Frau Rothfuß, Wegergasse.

Eine fast unbenützte

### Siebwanne

hat im Auftrag billig zu verkaufen

**Carl Feldweg.**

Sonnenhardi.

Nächsten Sonntag,  
den 28. August,  
große Hunde-  
ausstellung



im Gasthaus „z. Löwen.“

Mehrere Hundefreunde.

Calw.

Dem Interzessanten ist ein junger **Dachshund** zugekauft. Der rechtmäßige Eigentümer kann denselben gegen die Einrückungsgebühr sowie Futtergeld abholen.



**Rudolf Haller, Lederstraße.**

# Calwer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 135.

27. August 1904.

## Privat-Anzeigen.



Niederlage in Calw:  
**Carl Müller**, Bierbr.  
vorm. Ran.  
Hauptvertrieb f. Württbg.  
**Thoma & Mayer**, Stuttgart  
und Teinach.  
—  
Telefon Nr. 7.

## Uhren-Reparaturen

werden schnell, gut und gewissenhaft zu äußerst billigen Preisen ausgeführt.

Empfehle zugleich mein reichhaltiges

## Uhren-Lager,

sowie optische und Bijouterie-Waren

**Carl Eppinger, Uhrmacher,**  
Babgasse Nr. 345.



Je besser der Essig ist, desto  
**bekömmlicher**  
sind die damit bereiteten Speisen.

gibt Salaten, Mayonnaisen u. a. Saucen  
einen feinen angenehmen Geschmack und  
**conserviert**  
eingemachte Früchte auf längste Zeit.  
Man verlange diese hochfeine Marke in den besseren  
Material-, Colonialwaren-, Drogen- u. Delicatessgeschäften.  
**Rich. Hengstenberg, Esslingen a. Neckar.**

## Friedrich Kübler,

Dentist,

ist jeden Dienstag von 1—5 Uhr  
in **Neubulach** bei Frau Bertschinger  
anwesend und empfiehlt sich im Zahn-  
ziehen, plombieren etc., anfertigen  
künstlicher Zähne, sowie für Re-  
paraturen jeder Art.

Gewissenhafte Bedienung. Lang-  
jährige Garantie.

Br. ersten Sept. oder 15. Okt. eine  
tätige

## Strickerin

auf Stück gesucht.

Kost und Logis im Hause.

**Badenhausen**, Hessen.

**Martin Löw,**  
meh. Strickerin.

**Norddeutscher Lloyd**  
**BREMEN**

Regelmässige Schnell-  
u. Postdampfer-Verbindungen  
zwischen  
**BREMEN**  
und  
**AMERIKA**  
New York via Southampton  
Baltimore direkt  
sowie nach den  
übrigen Welttheilen

Auskünfte und Prospekte durch die Agenturen:

**Ernst Schall a. M., Calw,**  
**Gottlob Schmid, Nagold,**  
oder durch die Generalvertretung  
**Passage Bureau Rominger,**  
Stuttgart.

## Feuilleton.

Kochbuch verboten

## Heimchen am fremden Herd.

Roman von Hans Wachenhusen.

(Fortsetzung.)

„Ich hatte schon die Vorstellung, daß du irgendwie einen Anteil an dem traurigen Vorfall haben würdest,“ begann die Frau Majorin, als sie sich nach ihrer Ankunft auf das Sopha niedersetzte, „aber wie mir der Oberst das innerste Wesen seines Sohnes in seinem Schmerz erzählte, erklärte ich mir seine Tat. Das Leben hatte keinen Wert mehr für ihn, er hätte bedenken sollen, wie viel Wert er für seine Eltern hatte. Aber das gilt den Kindern gewöhnlich nichts! Es war nur gut, daß diese Tante Therese sich bald und zur Beruhigung des Obersten entfernte. Sie kann recht lieblos sein.“

Ein kurzer Blick der Majorin auf ihre Tochter verriet doch ihre Besorgnis, daß Priska möglicherweise dabei im Spiele gewesen sein könnte, und den Gedanken hatte ihr eben Therese angeregt, die sich einige mindestens tollkühne Andeutungen erlaubt, die sie nicht verstanden zu haben sich die Niene gegeben, da sie jedenfalls auf ihre Tochter zielte.

„Ich einen Anteil?“ Priska schaute, am Tische in gebeugter Haltung sitzend, auf, als die Mutter sich ihr gegenüber setzte. „Glaubt man dies wirklich in der Familie?“ Sie erhob sich und blickte jetzt die Mutter mit ihren großen, heute so unruhigen Augen an, als wolle sie sprechen. Unentschlossen ließ sie die gefalteten Hände sinken.

„Wir werden fort müssen von hier,“ sagte sie endlich mit müder Stimme. „Vorhin als ich noch allein, beruhigte ich mich über einen Vorwurf, den ich mir selbst machte. Es schien allerdings der Wunsch der Mutter des armen Jobst zu sein . . . Du verstehst mich . . . Auch der seinige . . . Ich sprach Dir nie davon. Ist sie der Ueberzeugung, daß er um meinetwillen den Tod gesucht, so wird sie, die mir so unendlich viel Gutes erwiesen, mir großen — ich würde täglich den Vorwurf in ihren Augen lesen, ihr so furchtbaren Schmerz bereitet zu haben. Wir müssen also fort, wie schwer es mir auch werden wird, mich von hier zu trennen . . . Urteile Mutter! Du sollst dann alles wissen, was niemand hören sollte. Ich will gerechtfertigt vor Dir stehen. Entscheide Du, ob so viel Liebe und Güte von mir ein Opfer verlangen konnte, das zu erbringen ich nicht vermochte.“

Die Mutter hörte sie an, als sie mit Fassung ihr erzählte, was vorgegangen; sie verschwieg ihr auch nicht, wie sie selbst Zeugin jener Szene in Bernhards Zimmer gewesen, wie endlich, als sie bei der trostlosen Mutter gesessen, Therese hereintretend ihr einen strafenden Blick zugeworfen, vor dem sie erzittert.

Taktvoll schwieg sie über Bernhard, als sie zum Schlusse ihre Bitte wiederholte:

„Was es mich auch kosten möge, laß uns fortziehen. Ich werde hier nicht froh sein können, will den Vorwurf nicht tragen, eine Undankbare zu sein.“

„Er trifft Dich nicht, Kind,“ beschwichtigte die Mutter, als dieser Gedanke Priska wieder in Erregung versetzte. „Sag' mir nur, wie es kam, daß diese blutige Tat gerade in meines Bruders Zimmer geschah?“ fragte sie, Priskas Hand nehmend, als wolle sie diese zu vollem Vertrauen ermutigen.

„Ich weiß nicht.“ Priska zuckte, vor sich blickend die Achseln. „Die Brüder harmonierten allerdings nicht mehr.“

„Und warum?“ Der Mutter Blick ruhte so forschend auf ihr. „Bernhards Benehmen gegen mich, als ich eben bei ihnen, war so scheu und unverständlich.“

„Frage mich nicht, Mama.“ Priska schaute nicht auf.

„Wir werden sehen, mein Kind, welchen Eindruck es auf sie macht, wenn ich ihnen sage, ich wünsche abzureisen; es geschah ja schon einmal. Spräche ich jetzt schon davon, das würde teilnahmslos, ja verletzend erscheinen. Laß den ersten Schmerz vorübergehen.“

Priska nickte bereitwillig vor sich hin. Und sie sprach dann auch nicht mehr von ihrer Absicht, abzureisen.

Acht Tage waren vergangen und der erste bittere Schmerz war einer stillen Trauer gewichen.

Bernhard hatte Priskas Zimmer bezogen, die zu sich nehmen zu dürfen, seit sie eine hübsch eingerichtete Wohnung bezogen, die Majorin gebeten. Ihn litt es nicht mehr in seinem Zimmer, das, wie des Dahingeshiedenen, geschlossen stand.

Er war in seinem Leben nicht mehr zu erkennen und zeigte einen Ernst, der so ganz seinem bisherigen Leben widersprach. Er war freundlich, unterhaltend, wenn er es sein mußte, und von tadellosem Dienstleister.

Zum ersten Male wagte der Oberst — oder vielmehr war er in der Stimmung — mit Bernhard über das Vorgefallene zu sprechen, als dieser, wie es schon lange nicht geschah, Annäherung suchend, eines Nachmittags in seinem Arbeitszimmer saß und, eine Zigarre rauchend, die Zeitung des Vaters las.

„Du bist mir endlich offene und ehrliche Auskunft schuldig über das, was an jenem traurigen Abend zwischen Dir und Deinem Bruder vorgegangen“, begann der Oberst nach einigen Umschweifen, „ich bitte Dich darum“.

Bernhard ließ die Zeitung sinken und blickte vor sich hin. „Ich erwartete schon diese Frage“, antwortete er in großer Ruhe. „Meine Briefe, die ich an dem bewußten Abend in einem unbewingbaren Lebensüberdruß schrieb, hast Du vermutlich gelesen?“

Der Oberst nickte stumm. „Ich darf Dir bekennen, daß, als ich sie geschrieben und vor ihnen am Arbeitstische saß, beim Anblick der Waffe, die gegen mich selbst gerichtet werden sollte, es mir war, als rufe mir eine Stimme ins Ohr: tu's nicht, ich bitte Dich, Bernhard! Mir klang sie wie Briska's Stimme, die eine so mächtige Gewalt über mich hat; Du weißt, wie gern ich derselben stets lauschte. Und da kam es so wunderbar über mich, als glühten sich plötzlich die so krankhaften Differenzen in mir aus, die mich zum Lebensüberdruß geführt . . .“

Er schwiog, vor sich hinsinnend; dann hob er wieder die Stirn und fuhr fort: „Da, in dem Augenblick trat Jobst zu mir ins Zimmer. Die alte Bitterkeit gegen ihn packte mich. Ich weiß nicht mehr, was ich ihm sagte; ich hatte wieder vergessen, was mich mit dem Leben ausfühnen wollte. Er trat hinter mich, hob den Revolver so gleichgültig, als wollte er mit demselben spielen, dann fiel der Schuß . . . Das ist alles!“

„Du verstandest ihn nicht? Nach dem, was mir Briska jetzt auf meine Bitte in ihrer gewohnten Aufrichtigkeit bekannt, war sie mehrmals auf dem Punkt, uns zu verlassen, seit der arme Jobst zurück. Sie gestand mir nicht, warum, wohl aber erriet ich, daß sie um Eurer beiden willen eingesehen, sie müßte mit der Mutter fortziehen, so sehr es sie auch an uns fesselte. Jetzt gehörte sie dieser mehr als uns; sie ist zwar dieselbe geblieben, aber sie fehlt uns als unser häuslicher Genius. Rühmere Dich jetzt nicht mehr um Dein Herz, lebe Deinem Dienst und sei ein Kamerad unter Deinen Kameraden. Du verstandest mich nicht, als ich, der ich sah, wie sehr Du Dich an Briska hängtest, um Dich auf andere Gedanken zu bringen, Deine Schulden bezahlte und nur, wie es einem Vater ziemte, Dir zum Schein ein paar ermahrende Worte sagte, damit Du es nicht etwa gar zu arg treibest . . . Briska bleibt, wie ich erwarte, ganz die frühere gegen Dich; ich habe dafür gesorgt, daß sie nichts von der Torheit erfahre, bis zu der auch Du Dich schon hättest treiben lassen; sie darf Dich also ohne Vorurteil anblicken. Mache ihr, die jetzt unter der Obhut ihrer Mutter steht, den Hof in ernster, würdiger Weise, bedenke, daß Du schon, fast im Knabenalter noch, im feindlichen Feuer gestanden, und reüssierst Du nicht bei ihr, so schlage sie Dir aus dem Sinn. Konkurrenz um sie ist jetzt genug, um die reiche Erbin, Du wirst also leicht herausfühlen, ob und welchen Vorzug Dir ihr gutes Herz trotz alledem doch gewährt, vielleicht schon längst gewährt hätte, wenn Du es klüger angefangen hättest.“

Bernhard erhob sich, da der Dienst ihn rief, und drückte dem Vater schweigend die Hand für seine Worte.

„Der einzige, der mir geblieben; könnte ich ihn glücklich sehen!“ seufzte der Oberst. „Sollte ihm das Schicksal absichtslos den Weg zu diesem Glück gebahnt haben, als es den einzigen Zeugen meiner Schuld gegen Briska's Mutter fortnahm, der, wie die Ärzte ausfagen, schon als Todeskandidat hier ankam? Es ist mein unerschütterlicher Glaube, daß nichts planlos ist in Gottes Fügung und Ratsschlagen. Er führte Dombinski hieher, der in seinem politischen Jugenddrang ebenso voll war von Haß gegen unsere Nation, um ihn jetzt fast vor meinen Augen hinüber zu nehmen; aber er strafte gleichzeitig auch mich. Ich hab's ja überwunden und der Himmel erhalte mir das einzige Kind, das mir noch geblieben.“

Er hatte versprochen, Briska und ihre Mutter zum erstenmale in ihrer Privatwohnung aufzusuchen. Seine Frau war noch zu nichts fähig; ihr Schmerz war noch nicht gestillt, und so ging er denn allein.

Eine sauber gekleidete Magd empfing ihn und führte ihn in ein Douboir, in welchem beide in Trauergewändern saßen. Briska, mit einer Handarbeit beschäftigt, eilte ihm freudig entgegen.

Die Erinnerung führte ihn bei ihrem Anblick zu dem Tage zurück, an welchem sie in derselben dunklen Tracht bei ihm eingetroffen. Damals war sie noch fast ein Kind gewesen, heute stand eine schlanke, jungfräuliche Gestalt vor ihm, und seltsam berührte es ihn, als auch die Mutter zu ihm trat, fand er doch die fast vollendete Ähnlichkeit zwischen ihnen plastischer noch erkennbar in den Trauergewändern.

Er bat die Mutter zunächst, Briska solle das ihre nur eine Woche tragen; es werfe Schatten über ihr heiteres Gemüt, das er gerade jetzt in seiner Stimmung nicht entbehren könne.

Mutter und Tochter hatten sich, da sie nach wie vor mit derselben Herzlichkeit empfangen wurden, nicht von der Familie trennen können, Briska am wenigsten. Wohl fürchtete die letztere, Bernhard zu begegnen, sie, die Zeugin jener entsetzlichen blutigen Szene gewesen, die ihr heute noch ein Rätsel; aber es hielt sie dennoch mit unlöslichen Banden hier fest. Bernhard selbst wollte sie sprechen, den sie nicht gesehen, wenn sie täglich ins Haus zu seiner Mutter gekommen; er sollte ihr bekennen, wenn er ihr auch fürnte, und er sollte dann von ihr erfahren, was zwischen ihr und Jobst vorgegangen, jetzt, da er nicht mehr war.

(Fortsetzung folgt.)

# G. J. Stroh,

Calw,  
meh. Tricotwarenfabrik,  
empfiehlt für die Sommerfason seine  
**Normal-Unter-Wäsche**

wie Hemden, Jacken, Hosens etc.,  
in Rein-Wolle,  
Halbwolle und Macco-Baumwolle.  
Ganz besonders möchte ich auf die  
so sehr **beliebte zweiseitig** gewirkte  
Ware (System Dr. Bilfinger) aufmerk-  
sam machen.

Beste Qualitäten. Billigste Preise.  
Neben meinem **rohen**  
**Kaffee**

in billigen wie besten Sorten, halte ich  
**selbstgebrannt**, jede Woche frisch  
in denselben Qualitäten bestens em-  
pfohlen.

C. Serva.

Ein heller  
verwendet stets  
Backpulver  
Vanillin-Zucker  
Pudding-Pulver  
à 10 Pfg.  
**Dr. Oetker's Fructin**  
1 Pfd. für 45 Pfg. giebt  
600 gramm feinsten Tafel-Honig.  
Millionenfach bewährte Rezepte  
gratis von den besten Geschäften.

Junges fettes  
**Sammelfleisch**

ist fortwährend zu haben.  
H. Ziegler.

# Nähmaschinen

jeden Systems  
für Haushalt und  
Gewerbe.  
Maschinenfabrik  
Griener, Akt.-Ges.,  
Durlach  
(2300 Arbeiter).  
Weitgehendste Garantie. — Billige Preise.  
Verkauf auch auf Ratenzahlung.  
Vertretung u. reichh. Lager:  
**Fr. Herzog, Calw,**  
geg. d. Gasth. z. Röhle.  
Zuverl. Reparaturwerkstätte.

**Räje!** **Räje!**

Gute fette, gelbfchn.  
**Backsteinkäje**  
versendet in Kisten von 40, 60, 70 Pfd.  
das Pfd. zu 24—26 Pfg.

**Emmenthaler**  
vollfett und feiner Geschmack. Bei 25  
Pfd. das Pfd. zu 63 ¢ Bei 12 Pfd.  
das Pfd. zu 66 ¢ gegen Nachnahme.

Adam Oetfle, Käjer,  
Kirchheim, Teck.

# Urpflöglisch

merkt man, wie alles, was unschön, als  
Flechten, Finnen, Pusteln, Mitesser  
und Sommersprossen einer blendenden  
Schönheit weicht, wenn man **Sanolin**  
**Carbolteerschwefelsäure à Stk. 50**  
Pfg. benutz. Nur echt zu haben bei  
**K. Otto Vinçon.**

# Brückenwagen

in großer Auswahl  
empfiehlt billigst  
Carl Herzog.

# Neues Sauerkraut

(Silber),  
per Pfund 14 ¢, empfiehlt  
**D. Herion.**

Calw.  
In einem hiesigen Geschäft findet  
auf 1. Oktober d. J. ein anständiger  
junger Mann von 15—17 Jahren  
dauernde gut bezahlte Stelle als

# Hausdiener.

Wo, sagt die Exped. ds. Bl.

# Ein Laufmädchen oder eine Lauffrau

wird gesucht wegen Erkrankung der  
bisherigen, sofort oder bald; von wem  
sagt die Red. ds. Bl.

# Hamburg-Amerika-Linie

# Hamburg-Newyork.

mit  
**Doppelschrauben-Schnell-  
und Postdampfern.**  
Ferner Beförderung nach  
**Westindien, Mexiko,  
Brasilien, Canada,**  
La Plata, Britisch-Indien, Ost- u. Süd-Afrika.  
Gesellschaftsreisen zur Weltaus-  
stellung in St. Louis.  
Fahrkarten zu Originalpreisen bei  
**Fraugott Schweizer, Calw.**

# Für mechanische

Schreinerereien, Wagnerereien,  
Glaserereien, Holzdrehereien u. s. w.  
baut als Spezialität:  
Motoren = sämtl. Maschinen für Holz-  
bearbeitung, Transmissionsen, Schmiedereien,  
Mühlmaschinen und sägbarc Handlsgern bei  
billigen Preisen u. günstigen Zahlungsbedingungen.  
**C. Kälble, Backnang**  
Motoren- und Maschinenfabrik.

# Benzin 680°

für Betriebs-, Reinigungs- und Leucht-  
zwecke, sowie div. Maschinenöle  
empfiehlt in jedem Quantum  
**Friedrich Herzog,**  
beim Gasthof z. Röhle.

# Bausteine

Ein größeres Quantum  
zu verkaufen.  
**Handelschule.**

# Den Dehndertrag

von 2 Morgen am Gehinger Weg  
verkauft  
**Bäcker Schwarzmaier.**

# Visitenkarten

liefert in schönster Ausführung die  
Druckerei da. Bl.